

Ars Electronica Center

SeniorInnen erfahren ... wovon Maschinen träumen

Fr 1.4.2011, 14:00-15:00 / Ars Electronica Center

(Linz, 29.3.2011) An jeweils einem Freitag im Monat lädt das Ars Electronica Center zu eigens für SeniorInnen konzipierten Schwerpunktführungen. Dabei kommen sämtliche Erklärungen mit so wenigen (englischen) Fachbegriffen wie möglich aus und es ist stets genügend Zeit Fragen zu stellen und sich über Erlebnisse und Eindrücke untereinander auszutauschen. Diesen Freitag, 1. April 2011, 14:00-15:00, dreht sich alles um die neue Ausstellung „Wovon Maschinen träumen“.

Maschinen von atemberaubender Schönheit

Wovon träumen Maschinen eigentlich, wenn sie zum Stillstand kommen? Wenn wir uns einen Moment lang auf diese – an sich absurde – Vorstellung einlassen, entstehen Bilder und Geschichten, die nicht so sehr von den Maschinen, sondern von unseren eigenen Fantasien, Träumen und Ängsten rund um Fortschritt und technologische Entwicklung handeln. Die Ausstellung „Wovon Maschinen träumen“ versammelt Kunst-Maschinen, die verglichen mit ihren Pendants aus Industrie und Wirtschaft rein gar nichts mit Rationalität und Perfektion, nichts mit effizienzoptimierter Logik zu tun haben. Scheinbar sinn- und nutzlose Maschinen, die aber von atemberaubender, von inspirierender Schönheit sind.

Franz Gsellmanns Weltmaschine

Beispielhaft dafür steht eine Arbeit von Franz Gsellmann (1910-1981). Ein Traum und das Atomium der Brüsseler Weltausstellung inspirierten den oststeirischen Bauern zum Bau seiner „Weltmaschine“, an der er ganze 24 Jahre lang, bis kurz vor seinem Tod im Alter von 71 Jahren, arbeitete. Es war ein Projekt, das zu seinem Lebensinhalt wurde. Als Materialien dienten ihm dabei Objekte, die er auf Flohmärkten kaufte, die er geschenkt bekam oder auf Schrotthaufen fand. Für alle anderen nutzlos geworden, verlieh Franz Gsellmann all diesen entsorgten Gegenständen neuen Sinn, integrierte sie in seine Maschine und wies ihnen eine jeweils einmalige Funktion zu. Objekt um Objekt verwirklichte Franz Gsellmann so jene „Weltmaschine“, von der er einst geträumt hatte. Kurz vor seinem Tod 1981 erklärte er den Bau für vollendet, die „Weltmaschine“ war zu diesem Zeitpunkt 6 mal 3 mal 3 Meter groß.

Wovon Maschinen träumen: <http://new.aec.at/center/de/ausstellungen/what-machines-dream-of/>

Franz Gsellmanns Weltmaschine: http://de.wikipedia.org/wiki/Weltmaschine_des_Franz_Gsellmann

Ars Electronica Center: <http://new.aec.at/center/de/about/>